

**Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen****Weiterentwicklung der gymnasialen Oberstufe**

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die gymnasiale Oberstufe hat einen eigenständigen Bildungsauftrag. Sie soll Schüler/-innen die für Studium und Beruf notwendigen Kompetenzen vermitteln und die Voraussetzungen schaffen, die es Jugendlichen ermöglichen, sich in einer ständig verändernden Lebens- und Arbeitswelt zu orientieren.

Neben der Vermittlung von Wissen geht es um die Selbstorganisation von Lernen, besonders im Team, um projektorientiertes Arbeiten, um die Förderung von Kreativität und sozialer Kompetenz.

Das derzeitige Kurssystem wird diesen Anforderungen nur teilweise gerecht, eine inhaltliche Weiterentwicklung der gymnasialen Oberstufe ist notwendig.

Eine Verbesserung der Qualität kann nur erreicht werden durch Gestaltungsfreiheit und Entwicklungsmöglichkeiten in den einzelnen Schulen auf Basis klarer Zielvorgaben von Seiten des Senats. Bloße zentral vorgegebene Veränderungen an der Struktur der Oberstufe sind nicht ausreichend.

Die Weiterentwicklung der Oberstufe muss sich an folgenden Vorgaben orientieren:

- Steigerung der Abiturienten/-innenzahlen,
- Förderung der Vielfalt unterschiedlichster Begabungen im Rahmen der Vereinbarungen der Kultusminister durch Anerkennung der Gleichwertigkeit der verschiedenen Fächer,
- engere Verbindung mit Hochschulen und Unternehmen,
- Förderung von Mobilität durch Auslandsaufenthalte.

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert daher den Senat auf,

1. die bisherigen Planungen für eine flächendeckende von der Schulbehörde vorgegebene Strukturänderung der gymnasialen Oberstufe mit dem Ziel der Klassenbildung und der Konzentration auf wenige „Kompetenzfächer“ aufzugeben.
2. Den gymnasialen Oberstufen statt dessen Schul- oder Modellversuche zur Entwicklung von Profilerbestufen in Anlehnung an die Modelle der Hamburger Max-Brauer-Schule oder des Gymnasiums Vegesack anzubieten. Die Schüler/-innen sollen an diesen Schulen die Möglichkeit erhalten, ein themenbezogenes Profil zu wählen, in dem ein Teil der Grund- und Leistungskurse verbindlich aneinander gekoppelt und der Unterricht fächerübergreifend gestaltet wird.
3. Vorhaben von Gesamtschulen und Schulzentren der Sekundarstufe I zum Aufbau von gymnasialen Oberstufen zu unterstützen und der Bildungsdeputation entsprechende Anträge von Schulen zur Beratung und Entscheidung vorzulegen.
4. Die Zusammenarbeit von Sekundarstufe-I-Schulen mit gymnasialen Oberstufen zu fördern.

5. Auf die flächendeckende Einrichtung von „Schnellläuferklassen“ im Schuljahr 2002/2003 zu verzichten und stattdessen
6. nach Auswertung der verschiedenen Organisationsmodelle zur Schulzeitverkürzung allen Bremer Schüler/-innen in gymnasialen Bildungsgängen ein Abitur nach zwölf Jahren zu ermöglichen, ohne eine frühe Auslese der Schüler/-innen oder eine weitere Aufspaltung von Bildungsgängen zu fördern.

Mützelburg,  
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen